

## **Abwasserentsorgung**

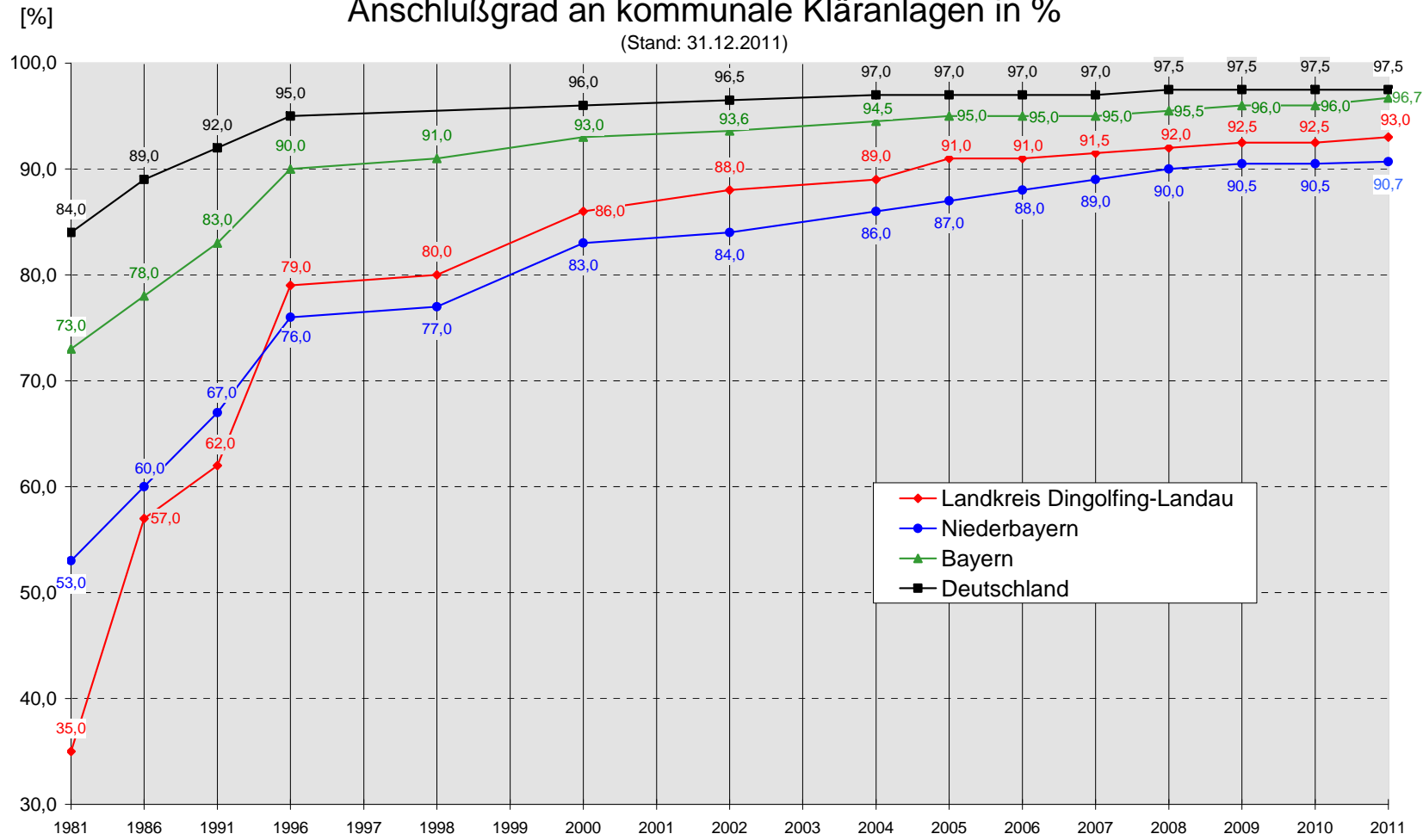
Unsere Bäche, Flüsse und Seen sind in den vergangenen Jahren erheblich sauberer geworden, wie die Gewässergütekarte beweist. An die 16 kommunalen Kläranlagen mit mechanischer, biologischer und meist chemischer Reinigungsstufe sind inzwischen 93 % der Landkreisbevölkerung angeschlossen. Zum Vergleich: 1983 waren es erst 37,7 Prozent. In den Bau von Kläranlagen und Kanälen wurden in den vergangenen 30 Jahren im Landkreis Dingolfing-Landau 285 Mio. Euro investiert, 124 Mio. Euro davon waren Zuschüsse des Freistaates Bayern.

Auch 98,5 % der ca. 2.200 Kleinkläranlagen im Landkreis, die – aus Kostengründen – nicht an die Sammelkanalisationen der Gemeinden angeschlossen werden konnten, sind inzwischen mit einer biologischen Stufe nachgerüstet.

# Abwasserentsorgung

## Anschlußgrad an kommunale Kläranlagen in %

(Stand: 31.12.2011)



# Wasserversorgung

Die Versorgung der Menschen mit einwandfreiem Trinkwasser ist eine der bedeutendsten Pflichtaufgaben der Gemeinden.

21 öffentliche Wasserversorger - von Großversorgern wie dem Wasserzweckverband Mittlere Vils, dem Wasserzweckverband Mallersdorf, den Stadtwerken Dingolfing und Landau bis hin zu dörflichen Versorgern für die Ortschaften Poldering, Bachhausen oder Ettling - investieren laufend in den Ausbau, den qualitativen und quantitativen Erhalt der Wasserversorgung und die Verbesserung der Versorgungssicherheit.

Der Anschlussgrad an öffentliche Versorgungsträger liegt im Landkreis inzwischen bei 99%, im Vergleich zu anderen niederbayerischen Landkreisen überdurchschnittlich hoch.

Das Trinkwasser wird überwiegend aus der tieferen Grundwasserschicht gefördert, da die obere Grundwasserschicht oft schon mit Schadstoffen belastet ist.

Zum Schutz der Trinkwasserversorgungsanlagen wurden 22 Wasserschutzgebiete durch das staatliche Landratsamt amtlich festgesetzt. Die darin geltenden Auflagen bzw. Bewirtschaftungsvorgaben sollen helfen, schädliche Einträge bzw. nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut Trinkwasser zu vermeiden.

Einige der noch bestehenden Privatbrunnen im ländlichen Bereich haben Probleme, die geltenden Grenzwerte für Nitrat und Pflanzenschutzmitteln oder die hygienischen Anforderungen einzuhalten. In diesen Fällen ist oft der Anschluss an eine zentrale Wasserversorgungseinrichtung die langfristig wirksamere Lösung.

# Wasserversorgung

## Anschlußgrad an zentrale Wasserversorgung in %

(Stand: 31.12.2011)

